

Heben und Tragen von Patienten

im Rettungsdienst

06.2011



Jörg Spors
Essen Fire Department

Chief Hygiene Officer
state certified disinfectant
paramedic instructor
BIO-TASK-FORCE



Mongolian Emergency Service
Hospital Hygiene Project

MeshHp.mn

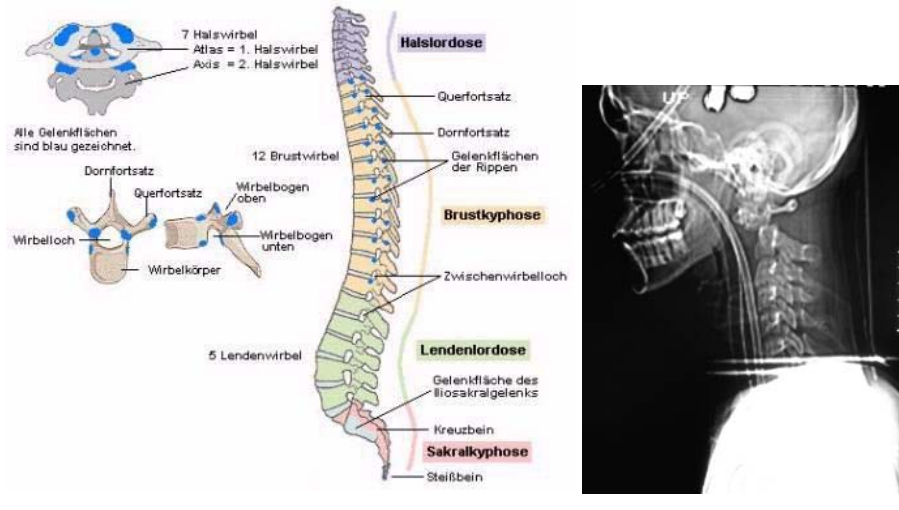
Heben und Tragen von Patienten

Fehl- und Überbelastungen, zum Beispiel durch falsches oder zu schweres Heben und Tragen, können für den Rücken sehr schädlich sein. Im Rettungsdienst gehören das Heben und das Tragen von Patienten zum Alltag. Hier gilt es, den Rücken durch geeignete Maßnahmen zu schützen.



Heben und Tragen von Patienten

Die Wirbelsäule hält den menschlichen Körper aufrecht. Zwischen den einzelnen Wirbeln sitzen die Bandscheiben als Gelenkflächen. Übermäßige Belastung, z. B. durch falsches Heben und Tragen, kann Wirbel und Bandscheiben schädigen. Besonders gefährdet ist der untere Bereich der Wirbelsäule, die Lendenwirbelsäule



Heben und Tragen von Patienten

Die Wirbelsäule ist eine Kette von aufeinandergereihten Wirbeln, die von Bändern zusammengehalten werden und die über die Rückenmuskulatur stabilisiert werden. Beweglichkeit und vertikale Elastizität werden durch Bandscheiben ("Stoßdämpfer".) zwischen den einzelnen Wirbeln gewährleistet. Bei geradem Rücken werden die Bandscheiben gleichmäßig auf Druck belastet. Beim gebeugten Rücken werden die Bandscheiben vor allem im unteren Bereich der Wirbelsäule (Lendenwirbelsäule) ungleichmäßig und am vorderen Rand besonders belastet.

Beim Heben und Tragen sollte immer eine gerader Rückenhaltung angestrebt werden, damit die Bandscheiben nicht ungleichmäßig belastet werden.



Rückengerechtes Heben und Tragen

Häufig werden Lasten (Patienten) unter ungünstigen Randbedingungen bewegt. Besonders wichtig ist deshalb das rückengerechte Verhalten am Arbeitsplatz. Beim Heben ist auf eine belastungsarme Ausführung zu achten, d.h. Vermeiden von Rundrücken bzw. Hohlkreuz, besonders aber auch von Verdrehungen der Wirbelsäule. Auf eine belastungsarme Ausführung während des Absetzens bzw. Bückens sollte ebenfalls geachtet werden.

Beim Heben schwerer Lasten sollten Sie folgende Kriterien berücksichtigen:

- Möglichst nah und frontal zum Gegenstand stellen.
- Füße mindestens hüftbreit aufsetzen
- Auf vollständigen Fuß-Boden-Kontakt achten
- Bauchmuskeln anspannen, jedoch nicht die Luft anhalten.
- Aus den Beinen heben (Beine beugen; Kniewinkel nicht unter 90°).
- Rücken während des Arbeitsvorgangs gerade halten.
- Last nicht ruckartig bewegen.
- Verdrehungen der Wirbelsäule vermeiden.

Ein trainierter Rücken und eine gute körperliche Konstitution durch regelmäßigen Sport sind ebenfalls sehr wichtig für die Gesunderhaltung der Wirbelsäule.



Der Rettungsriff,

ist eine Maßnahme zur Rettung von Menschen aus Gefahr oder einem Gefahrenbereich. Die Schwerpunktage begünstigt das Bewegen von Personen, die deutlich schwerer sind als der Helfer.

Beim Rettungsriff greift der Helfer dem Verunglückten unter den Achseln durch und umfasst den quer vor die Brust gelegten Unterarm des Verletzten. Der Patient kann dann angehoben und rückwärtsgehend, auf den Oberschenkeln des Helfers gesichert, aus einem Gefahrenbereich gezogen werden. Da die Anwendung nur aus sitzender Position möglich ist, müssen liegende Verunglückte zunächst aufgerichtet werden. Durch den Rettungsriff können dem Patienten, insbesondere Menschen mit Osteoporose, Verletzungen wie beispielsweise Frakturen im Arm-, Schulter- und Brustbereich zugefügt werden.

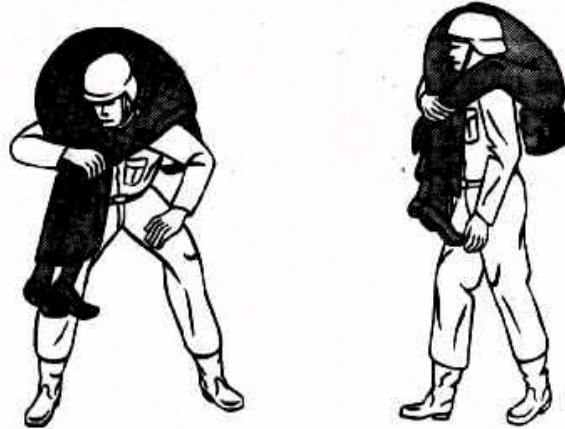
Daher ist die Anwendung des Rettungsriffs nur für den Notfall geeignet.

Der Rettungsriff



Nur bei Rettung aus akuter Lebensgefahr!

Der Schultertragegriff



Der Huckepacksitz

Der Helfer stellt sich mit dem Rücken zum Verletzten und geht in Hockstellung greift in die Kniekehlen des Verletzten und nimmt diesen auf den Rücken richtet sich auf, nachdem der Verletzte seine Arme über die Schultern des Helfers vor dessen Brust gelegt hat schiebt dann seine Unterarme unter die Oberschenkel des Verletzten



Der Tragering

Das Tragen eines Patienten mit einem Tragering aus einem Dreieckstuch.



Indikation:

- Transport von Patienten
- Transport durch unwegsames Gelände, Treppenhäuser und anderen ungünstigen Transportwegen

Kontraindikation:

- Patienten, die spezielle Immobilisationsmaßnahmen erfordern (z. B. Wirbelsäulenverletzung)

Das Rettungstuch

Das Rettungstuch dient zum sicheren Tragen von Patienten. Rettungstücher haben die Standardgröße 70 x 200 cm und sind entweder aus Complan oder Baumwolle gefertigt. Die Rettungstücher haben 6 symmetrisch angeordnete Tragegriffe.



Das Rettungstuch

Indikation:

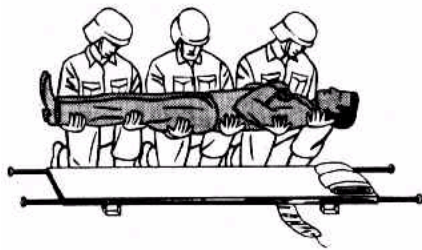
- Transport von Patienten
- Transport durch unwegsames Gelände, Treppenhäuser und anderen ungünstigen Transportwegen

Kontraindikation:

- Patienten, die spezielle Immobilisationsmaßnahmen erfordern
(z. B. Wirbelsäulenverletzung)



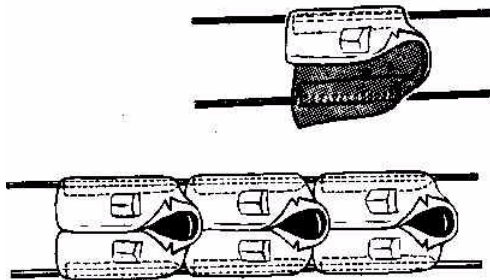
Heben eines Patienten mit Wirbelsäulentrauma



Behelfstrage aus Jacken

- Ärmel nach innen durchziehen
- Holme durch die Ärmel stecken
- Reißverschlüsse oder Knöpfe schließen
- Jacken dicht aneinanderschieben

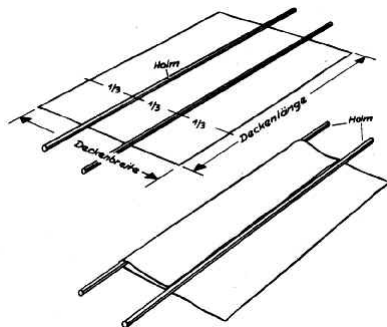
Als Holme etwa 2 m lange stabile Stangen oder Rohre wählen



Behelfstrage aus Decken

- Decke ausbreiten und Holme auf je $\frac{1}{3}$ Deckenbreite in Längsrichtung auslegen
- Beide Äußere Drittel zur Mitte umschlagen.

Das Eigengewicht des Verletzten hält die Decke fest



Spineboard



Heben und Tragen von Patienten



Heben und Tragen von Patienten



Heben und Tragen von Patienten



Heben und Tragen von Patienten



Heben und Tragen von Patienten



Heben und Tragen von Patienten







SCHIEBEN DES PATIENTEN AUF DAS SPINEBOARD



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit

